

8. Landesjugendhilfeausschuss Mecklenburg-Vorpommern (LJHA M-V)

Ergebnisprotokoll der 5. Sitzung des 8. LHJA am 02.03.2023 in Schwerin

Beginn: 10:05 Uhr
Ende: 13:45 Uhr
Leitung: Frau Theil, Vorsitzende

Protokoll: Frau Schlieker, KSV M-V, Landesjugendamt

Anwesenheit: **Anlage 1**

Tagesordnung lt. Einladung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung des Protokolls der 4. Sitzung des 8. LJHA vom 01.12.2022
2. Abstimmung der Tagesordnung
3. Beratung zur abschließenden Textfassung der §§ 11 und 13 der Geschäftsordnung des 8. LJHA
4. Austausch zum Wunsch der kommunalen Jugendhilfeausschüsse nach Vernetzung mit dem Landesjugendhilfeausschuss und zu einem etwaigen Fortbildungsbedarf hinsichtlich der Arbeit in den Jugendhilfeausschüssen bzw. dem Landesjugendhilfeausschuss
5. aktuelle Zahlen, Daten und Herausforderungen bei der Unterbringung, Versorgung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
6. Bericht und Fachdiskurs zu den Themen aus dem Bereich des Ministeriums für Bildung und Kindertagesstätten M-V, u.a. Inklusionsstrategie, Unterrichtung ukrainischer Schülerinnen und Schüler, Aufholen nach Corona, Vera-Studie, Ganztagsförderung (Frau Haferkamp, Ministerium für Bildung und Kindertagesstätten M-V)
7. Situation gemeinnütziger Kinder- und Jugendübernachtungsstätten in Mecklenburg-Vorpommern (Schullandheime, Jugendherbergen etc.)
(Gäste Stefan Baerens, Landesverband der Schullandheime Mecklenburg-Vorpommern e.V.; Kai-Michael Stybel, Vorstand des DJH MV)
8. Berichte
9. Sonstiges
u.a. Tagesordnung/Themen der 6. Sitzung des 8. LJHA M-V in Schwerin

TOP 1

**Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
Bestätigung des Protokolls der 4. Sitzung des 8. LJHA am
01.12.2022**

Die Vorsitzende des Landesjugendhilfeausschusses, Frau Theil, eröffnet die 5. Sitzung des Landesjugendhilfeausschusses. Sie begrüßt die anwesenden Mitglieder des LJHA und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Das vorläufige Ergebnisprotokoll der 4. Sitzung des 8. LJHA am 01.12.2022 ist mit der Einladung zur 5. Sitzung zugegangen. Da keine Ergänzungs-/Änderungsanträge gestellt werden, wird das Protokoll bestätigt.

TOP 2 Abstimmung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist mit der Einladung zugegangen. Frau Theil stellt eine Ergänzung zur Tagesordnung als Einschub vor der Behandlung der §§ 11 und 13 des Entwurfs der Geschäftsordnung des LJHA (TOP 3) zur Abstimmung, die durch die Mitglieder angenommen wird. Weitere Ergänzungen werden nicht angemeldet.

Unter TOP 3 (neu) wird Frau Theil 10 Thesen zur Fachkraftsituation vorstellen. Die übrigen Punkte der Tagesordnung verschieben sich entsprechend.

TOP 3 neu 10 Thesen zur Fachkraftsituation

Die von Frau Theil vorgestellten 10 Thesen sind dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt. Die Mitglieder danken für den guten Vorschlag von Frau Theil und bringen weitere Überlegungen und Ideen ein, die in die Thesen einfließen könnten. Die Mitglieder werden gebeten, zur nächsten Sitzung verfügbare Daten, Unterlagen oder Lösungsansätze beizusteuern. Herr Brandt schlägt vor, dass in den Thesen die Verschärfung durch die umA-Problematik sichtbar wird. Frau Dr. Bösefeldt merkt an, dass es leider keinen Kinder- und Jugendbericht in M-V gibt. Gäbe es einen solchen, wäre es unkompliziert möglich, auf die zur Veranschaulichung der Fachkraftsituation notwendigen Zahlen zurückzugreifen.

In der nächsten Sitzung sollen die Daten, Unterlagen und Lösungsansätze zusammengetragen werden. Es soll auch eine Beratung darüber stattfinden, mit welchem Ziel die Thesen formuliert werden sollen.

TOP 4 Beratung zur abschließenden Textfassung der §§ 11 und 13 der Geschäftsordnung des 8. LJHA

Frau Theil erteilt Herrn Schmidt das Wort, um zu dem Antrag des LKT und StGT vom 11.08.2022 zu § 11 der Geschäftsordnung auszuführen. Hieran schließen sich eine Diskussion und Lösungssuche an. Herr Schmidt erklärt, dass nicht zwingend mit einem Antrag monetäre Auswirkungen auf die kommunalen Haushalte in Verbindung stehen. Es könnte auch ein gangbarer Weg sein, monetäre Auswirkungen bei der Formulierung der Beschlüsse des LJHA von vornherein auszuschließen.

Herr Voderberg wird gebeten, in der Verbandsversammlung eine Abstimmung zur Bereitstellung von Haushaltsmitteln für den LJHA herbeizuführen.

Herr Schmidt erklärt sich bereit, seinen ursprünglichen Formulierungsvorschlag zu § 11 zu überprüfen.

Frau Theil erteilt Herrn Schmidt nochmals das Wort bezüglich des Antrages des LKT und StGT zu § 13. Nach seinen einführenden Worten besteht nach kurzer Diskussion Einigkeit darüber, dass § 11 und § 13 unmittelbar zusammenhängen und eine Abstimmung zum Wortlaut des § 13 möglich sein sollte, sobald der Wortlaut des § 11 abschließend geklärt werden konnte.

TOP 5 Austausch zum Wunsch der kommunalen Jugendhilfeausschüsse nach Vernetzung mit dem Landesjugendhilfeausschuss und zu einem etwaigen Fortbildungsbedarf hinsichtlich der Arbeit in den Jugendhilfeausschüssen bzw. dem Landesjugendhilfeausschuss

Frau Theil erteilt Frau Dr. Bösefeldt das Wort zu dem von ihr eingebrachten Tagesordnungspunkt. Frau Dr. Bösefeldt führt aus, dass die Vertreter*innen der Stadt- und Kreisjugendringe in den örtlichen JHA ihr gegenüber den Wunsch nach einer spezifischen Fortbildung zur Arbeit in den JHA und Vernetzung kommuniziert haben. Nach entsprechender Anregung prüft Schabernack e.V. gerade die Möglichkeit eines Fortbildungsangebotes. Frau Theil ergänzt, dass ihr nach einem Telefonat mit Frau Dr. Braun bekannt ist, dass dort ein entsprechendes Fortbildungsangebot aufgelegt wird. Hinsichtlich des Vernetzungswunsches wird ein Anschreiben vorbereitet, mit dem auf die örtlichen JHA zugegangen wird, mit dem Ziel, die Bedarfe zu erfragen und ein gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen.

TOP 6 aktuelle Zahlen, Daten und Herausforderungen bei der Unterbringung, Versorgung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

Frau Theil führt kurz zum zweiten Austausch zur Situation der umA am 08.02.2023 beim BMFSFJ aus und verweist auf die E-Mail, die im Auftrag von Frau Michael, Integrationsbeauftragte der Landesregierung, übersandt wurde und das RUNDSCHREIBEN-Nr. 135/2023 des Landkreistags Mecklenburg-Vorpommern zum Thema „Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Ausländer“ zum Inhalt hatte. Die Unterlagen aus der E-Mail sind als **Anlagen 3 bis 7** dem Protokoll beigefügt.

Herr Schmidt erklärt, dass die JÄ durch den hohen Zulauf an umA, fehlenden adäquaten Räumlichkeiten und insbesondere einem Mangel an Fachkräften vor großen Herausforderungen stehen. Dies bezieht sich nicht allein auf die Unterbringung, Betreuung und Versorgung. Insbesondere die Integration und (verlässliche) Beschulung der umA stellen die JÄ auf weitere große Herausforderungen.

Herr Brandt berichtet, dass die Länder bereits ebenfalls über die Fachkraftsituation beraten und ein Strategiepapier entwickeln wollen. Für M-V führt das Sozialministerium aktuell Gespräche, damit eine Quereinsteigs-Fortbildung, in ähnlicher Form wie 2016, bei Schabernack e.V. in das Angebot aufgenommen wird.

Nachdem Frau Schönowski ihre Erfahrungen aus privater Sicht zur Entscheidung, eine Gastfamilie für zwei junge geflohene Menschen werden zu wollen, mitgeteilt und Frau Theil bestätigt, dass auch 2016 die Unterbringung in familiären Familien als Lösungsmöglichkeit gesehen wurde, wird die Frage in den Raum gestellt, ob das Land M-V eine Strategie im Umgang mit umA hat und ob wir uns nicht Chancen vergeben, weil möglicherweise eine Strategie fehlt.

Herr Lehmann erklärt, dass die Anbindung der umA an sozialräumliche Strukturen wichtig ist. Leider fehlen entsprechende sozialräumliche Strukturen oftmals.

Frau Theil führt aus, dass Jugendmigrationsdienste eine wichtige Schnittstelle darstellen könnten, um bei der Perspektivsuche zu unterstützen. Es hat in diesem Zusammenhang eine erste Runde mit dem Bildungsministerium gegeben. Das zweite Gespräch ist im Juni 2023 terminiert. Gegebenenfalls bietet es sich an, auch die Integrationsbeauftragte der Landesregierung in die Gespräche mit einzubeziehen und für die Gruppe der umA zu sensibilisieren.

TOP 7 Bericht und Fachdiskurs zu den Themen aus dem Bereich des Ministeriums für Bildung und Kindertagesstätten M-V, u.a. Inklusionsstrategie, Unterrichtung ukrainischer Schülerinnen und Schüler, Aufholen nach Corona, Vera-Studie, Ganztagsförderung

Frau Theil erteilt Frau Haferkamp, welche kurzfristig digital zugeschaltet werden konnte, das Wort. Frau Haferkamp berichtet, dass die Beschulung der nach Deutschland geflüchteten Schülerinnen und Schüler personell und sächlich sehr herausfordernd ist. Mit dem Stand vom 27.02.2023 befinden sich 4688 Schülerinnen und Schüler mit den Merkmalen Staatsangehörigkeit oder Geburtsland oder Verkehrssprache gleich ukrainisch insgesamt an den Schulen im Land. Davon besuchen 4244 eine all-gemeinbildende Schule und 444 Schülerinnen und Schüler eine berufliche Schule. Die Beschulung erfolgt unter Zuhilfenahme der digitalen Landesschule.

Zur Inklusionsstrategie merkte sie an, dass es gut gemeinsam gelungen ist, Modul 1 umzusetzen. Sehr erfolgreich sind die Kleine Schulwerkstatt an Grundschulen und das Familienklassenzimmer. Mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 folge das Modul 2 der Inklusionsstrategie. Dies betrifft die Grundschulen und beinhaltet die Umwidmung der Diagnoseförderklasse in Diagnoselerngruppe. Beim Modul 3 geht es um die Zukunft des sonderpädagogischen Lernens. In diesem Zusammenhang beschäftigt sich das

Bildungsministerium aktuell mit der Frage, wie die gemeinsame Beschulung gut gelingen kann. Eine Power-Point Präsentation zur Zeitschiene ist als **Anlage 8** dem Protokoll angefügt.

Frau Theil fragt nach, inwieweit auch ein Vertreter oder eine Vertreterin aus dem Bereich Kinder- und Jugendhilfe in die jeweiligen Arbeitsgruppen beim Bildungsministerium beteiligt werden kann. Frau Haferkamp sagte eine Prüfung und ggf. ein Nachsteuern zu.

Frau Haferkamp berichtet, dass „Aufholen nach Corona“ verschiedene Programme umfasst. Insbesondere zu den Alltagshelfern in Kita und Schule seien die Rückmeldungen positiv. Für den Bereich Kita ist es gelungen, das Programm fortzuführen. Für den Bereich Schule prüft das Bildungsministerium ebenfalls die Möglichkeit der Fortführung.

Frau Schönowski merkt an, dass die Rückmeldungen aus der Trägerlandschaft heterogen sind. Für einige Träger ist der mit den Alltagshelfern verbundene Aufwand und die Unruhe ein Grund, davon Abstand zu nehmen. Andere Träger nehmen dies zunächst hin, fordern aber eine Verstetigung. Kritisch führt sie die fehlende Richtlinie für dieses Jahr an und den Umstand, dass das Programm stückweise abgeschmolzen wird.

Frau Theil berichtet, dass die Fachkräftebasis es als unbefriedigend wahrgenommen hat, dass der Erfolg des Programms für den Bereich Schule laut propagiert und medial gefeiert wurde. Frau Haferkamp bekräftigt, dass aus Sicht des Bildungsministeriums die Unterstützung der Fachkräfte sowohl im Bereich Schule als auch Kita notwendig ist.

Eine weitere Kritik wird zur erfolgten Kommunikation der Ergebnisse des Gutachtens der Ständigen Kommission zur basalen Kompetenz vorgebracht, wonach der Bereich Kita mehr und früher fördern müsse. Frau Haferkamp erklärt, dass nach der Veröffentlichung des Gutachtens nun eine Abstimmung der Ländervorhaben auf der Ebene JFMK und KMK erfolgt. Im Anschluss wird eine Information des LJHA über die Ergebnisse erfolgen.

TOP 8

**Situation gemeinnütziger Kinder- und Jugendübernachtungsstätten in Mecklenburg-Vorpommern (Schullandheime, Jugendherbergen etc.)
(Gäste Stefan Baerens, Landesverband der Schullandheime Mecklenburg-Vorpommern e.V.; Kai-Michael Stybel, Vorstand des DJH MV)**

Die Power-Präsentation von Herrn Baerens ist dem Protokoll als **Anlage 9** beigefügt. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit erfolgt ein weitergehender Austausch zu den Erkenntnissen aus dem Vortrag von Herrn Baerens und Herrn Stybel und eine Abstimmung zum weiteren Umgang hiermit in der nächsten Sitzung.

TOP 9

Berichte

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit und bestehender Anschlussstermine einiger Mitglieder bittet Frau Theil Herrn Brandt kurz zum aktuellen Stand der Förderung der Jugendsozialarbeit zu berichten. Herr Brandt führt aus, dass es gelungen ist, für die Jahre 2023 und 2024 jeweils einen zusätzlichen Betrag aus Landesmitteln in Höhe von jeweils 500.000 EUR zu akquirieren. Nach erfolgter Abfrage bei den Landkreisen und kreisfreien Städten im Sommer 2022 wurde die Pauschale basierend auf den Eingruppierungen S 8b (Fachkraft ohne HS-Abschluss) sowie S 11b (Fachkraft mit HS-Abschluss) des TVL Sozial- und Erziehungsdienst ermittelt. Auch wenn die Förderperiode auf zwei Jahre fokussiert ist, geht das Sozialministerium aufgrund der derzeit laufenden Tarifverhandlungen davon aus, dass eine Dynamisierung der Pauschale zum 01.01.2025 notwendig sein wird.

Herr Prof. Markert erklärt, dass er im Rahmen seiner Forschung Kenntnisse darüber erlangt hat, dass freie Träger ihre Schulsozialarbeitsprojekte aufgegeben haben, weil die Finanzierung nicht ausreichend gewesen sei und erfragt, ob dem Sozialministerium Zahlen dazu vorliegen, dass sich die Angebote reduziert haben. Herr Brandt gibt an, dass ihm hierzu keine Informationen vorliegen.

Frau Theil weist darauf hin, dass vor dem Fiasko nicht rechtzeitig vorliegender Zuweisungsbescheide, gewarnt worden ist. Es seien auch noch nicht überall die Bescheide angekommen. Es ist schade, dass es nicht gelungen ist, die Sicherheit zu bieten, die notwendig gewesen wäre. Es steht auch zu befürchten, dass wenn die Pauschale erhöht wird, sich die Zahl der Schulsozialarbeiter reduziert. Obwohl die Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit Dauerthema sind, kämen zu wenig Informationen aus dem Sozialministerium. Wichtig sei, dass sich die AG wieder treffe.

Kritisch wird von Frau Theil zudem angemerkt, dass das Ministerium für Bildung und Kindertagesstätten bis dato keinen Berichtsstand zur Fachkräfteoffensive geliefert hat.

TOP 10

Sonstiges

Das Modellprojekt Schulsozialarbeit Plus ist abschließend evaluiert. Die Erkenntnisse, ihre Analyse und die daraus folgenden Empfehlungen liegen dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern in der Form eines Berichtes vor. Prof. Markert wird gebeten, in einer der nächsten Sitzungen des LJHA zu den Erkenntnissen aus der Evaluierung vorzutragen. Sodann wird vorgeschlagen hierfür eine Sitzung gemeinsam mit dem Sozialausschuss und Bildungsausschuss zu nutzen.

Als Themen für die nächste Sitzung des LJHA am 20.04.2023 in Schwerin sind aufgenommen:

- › Diskussion und Abstimmung zu §§ 11, 13 der Geschäftsordnung
- › Materialbasis, Austausch und Abstimmung bzgl. 10 Thesen zur Fachkraftsituation
- › Austausch zum Gutachten der Ständigen Kommission zur basalen Kompetenz
- › Austausch und Umgang zu und mit der von Herrn Baerens und Herrn Stybel vorgestellten Situation gemeinnütziger Kinder- und Jugendübernachtungsstätten in Mecklenburg-Vorpommern (Schullandheime, Jugendherbergen etc.)
- › Austausch zu der Idee der Jugendamtsleiter*innen zur Ansiedlung des/der zukünftig zu installierenden Kinderschutzbeauftragten beim Landesjugendamt

Für das Protokoll

Für die Richtigkeit

gez. Simone Schlieker
Landesjugendamt M-V

gez. Evelyn Theil
Vorsitzende des 8. LJHA

- Anlagen:**
1. Teilnehmerliste der 5. Sitzung des 8. LJHA (*wird nachgereicht*)
 2. 10 Thesen zur Fachkraftsituation (*wird nachgereicht*)
 3. Rundschreiben-Nr. 135/2023 des Landkreistags Mecklenburg-Vorpommern zum Thema „Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Ausländer“
 4. 135-2023 A1
 5. 135-2023 A2
 6. 135-2023 A3
 7. 135-2023 A4
 8. PPP Zeitschiene_Umsetzung Inklusion
 9. PPP Situation gemeinnütziger Kinder- und Jugendübernachtungsstätten in Mecklenburg-Vorpommern (Schullandheime, Jugendherbergen etc.)